Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 38

Buchbesprechung: Gesichtspunkte für die Lösung takt.-strat. Aufgaben [Meyer]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stehende Bitterkeit, welche die freie Besprechung oder feine Kritik in leidenschaftliche Angriffe und herbe Entgegnungen verwandelt, denen stets ein Faustkampfgeruch anhaftet. Die Unzufriedenen — sie sind zahlreich — dürfen nicht den Ausschlag geben. Sanft und mit Takt muss man sie zu entfernen verstehen und sie anderswo ihre Galle ausgiessen lassen.

Interessant zu vernehmen ist es, dass diese vielfachen Bedingungen am vollkommensten von unsern jüngsten Publikationen, der „Revue d'infanterie" und der „Revue militaire universelle" erfüllt werden.....

Durch die Art, alle Gegenstände unparteiisch und anständig zu behandeln, ergiebt sich eine ausserordentliche Reichhaltigkeit von Verhandlungsgegenständen, aus welchen Vortragende und junge, mit Winterarbeiten überladene Offiziere u. s. w. schöpfen können.

Durch ihre Sympathie für junge Schrifsteller, die sich in ihnen frei bewegen und ihre oft bestreitbaren, aber auch oft noch mehr originellen Ansichten darlegen können, ist diesen Gelegenheit geboten, das Mass ihrer Kräfte zu zeigen. Hier macht sich nicht jene Angst, erstickt zu werden, fühlbar, welche der Neuling in der Nähe jener finsteren Autoritäten (ombrageux pontifes) mit ihren sentenziösen Aussprüchen empfindet, welche aus ihrer Zeit herübergekommen sind und die uns das Recht nehmen wollen, den Verhältnissen der unsrigen Rechnung zu tragen. Wie oft ist in Wirklichkeit ein armer Anfänger, der sich in das Heiligtum eines solchen Gestrengen verirrt hatte, mit einer Phrase in diesem Sinne niedergeschmettert worden: „Junger Mann, warten Sie zum Mitsprechen, bis Sie Ihr Leben, gleich mir, auf allen Schlachtfeldern ausgesetzt haben!" Was will man, ohne grausam oder unehrerbietig zu sein, auf eine solche unkluge Abfertigung entgegnen? Zu mühsam aber wäre es, so lange zu warten.

Deshalb warten die Jungen auch nicht auf jene Zeit. Sie ertragen die Unzufriedenen, lassen die, welche um Worte streiten, unbeachtet, hören aber mit Ergebenheit die Ältern, welche sie leiten und ermutigen möchten und machen es selbst so gut, als sie es können, d. h. manchesmal sogar sehr gut. Die ernstesten Studien werden in einer angenehmern Form vorgetragen, ihre technische Trockenheit verdeckt; eine humoristische Erzählung beleuchtet von Zeit zu Zeit den Horizont und macht eine heitere Diversion, die immer noch belehrend ist.

Später, und das ist nicht das wenigst beachtenswerte, erscheinen die Arbeiten von Wert nochmals in eleganten Broschüren, welche in die verschiedensten Fächer unserer Bibliotheken eingereiht, sehr würdig ihre Plätze behaupten.....

Es folgt dann der Titel einer grossen Anzahl interessanter Artikel historischen, organisatorischen, administrativen, geographischen, politisch-militärischen, taktischen, kriegsphilosophischen und andern Inhalts.

Ebenso viel könnten wir von der „Revue d'infanterie" sagen, welche, obwohl spezieller, keine geringere Auswahl an rekreativen Gegenständen aufzuweisen hat. Beispiele: Meine Kompagnie (Ma compagnie), Erzählung besten Geschmackes, der alle Hauptleute zustimmen; Der sino-japanesische Krieg (La guerre sino-japonaise); Die militärische Velocipedie (La vélocipédie militaire), zeitgemässe Sachen, wenn es deren gibt; Das Schuhwerk des Infanteristen (La chaussure du fantassin), eine immer zu studierende Frage; Kritische Beobachtungen über die grossen Manöver (Observations critiques sur les grandes manoeuvres), ein der beständigen Verjüngung geweihter Gegenstand, u. s. w.

Doch, wir müssen schliessen. In dieser Plauderei haben wir Viele gewiss nichts gelehrt; sie mögen uns mit dem Gedanken entschuldigen, dass wir vielleicht andern nützliche Anhaltspunkte gegeben haben. Jene aber, welche dieselben schätzen können, werden sich mit uns vereinigen, um den kühnen Neuerern, welche durch die Schaffung der militärischen Revuen so mächtig an dem grossen Werk der Wiedererhebung gearbeitet haben und die Vorsehung der nach einem schönen intellektuellen Ideale strebenden jungen Leute sind, eine aufrichtige Huldigung darzubringen und aus ganzem Herzen Dank zu sagen.

Gesichtspunkte für die Lösung takt.-strat. Aufgaben durchgeführt an den in den letzten Jahren bei den Aufnahmeprüfungen zur Kriegsakademie gestellten Prüfungsarbeiten. Von Meyer, Premier-Lieutenant im Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 133. Berlin 1896. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 1. 50.

Es sind 5 Aufgaben, wie sie also faktisch in den letzten Jahren an den „Aufnahmeprüfungen zur Kriegsakademie" gestellt wurden und in Major Kuhn's „Hilfsmittel zur Vorbereitung für die Kriegsakademie und für militärische Übungsreisen, mit 9 Karten etc." enthalten sind, was sie schon interessanter und wertvoller macht, angeführt und von Herrn Ober-Lieutenant Meyer gelöst. Bei der 5. hat er zwei Bearbeitungen gegeben. In der „Einleitung" und unter dem Titel „Allgemeines" wünscht er im Interesse der Übung und Ausbildung, dass der Leser die Aufgabe erst selber — schriftlich — löse und nachher die Bemerkungen des Verfassers

lese. Da aber die nötigen 8 Karten nicht beigegeben sind und nicht Jeder im Besitze des Kuhn'schen Buches ist, ist die eigene Lösung solcher Aufgaben*) geradezu unmöglich. Einzig die 5. Aufgabe können wir Schweizer-Offiziere allenfalls zu solchem Selbststudium und -Examen benutzen, indem uns dieselbe in die Gegend von Altkirch und Sepois (westl. Basel) führt, die sich auf Blatt I der General- und Blatt II der Dufourkarte befindet. Und da hätten wir denn auch in der That, statt stehen zu bleiben oder zurückzugehen, einen dritten Ausweg gewählt, nämlich eine Verschiebung der Brigade in östlicher Richtung gegen die alte Römerstrasse, an den Weg Hirsingen-Wittersdorf, wo die Kolonne des feindlichen Süd-Detachements wirksam aufgehalten und der Aufmarsch des Restes der Nord-Division in günstiger Richtung gesichert und ermöglicht werden konnte, und hierauf kam es dem Aufgabensteller wohl auch an, da er kaum ohne besondern Grund den Large-Übergang der Südkolonnen bei Friesen und Sepois auf 7 Uhr, den Abmarsch der Nord-Halb-Division von Sierenz auf 8 Uhr Morgens angenommen, und weil die Large oberhalb Altkirch für Infanterie überall passierbar, musste man dort doppelt auf der Hut sein. Über die hier zu treffenden Dispositionen mit dem Verfasser in eine Kontroverse einzutreten, gestattet unser Raum nicht; genug, derselbe hat es in hohem Masse verstanden, die Sache frisch und fröhlich anzupacken und durchzuführen. Was wir an seiner Behandlung von dergleichen Aufgaben aussetzen, ist nur die an einigen Stellen hervortretende, von den „Fl. Bl." oft treffend persiflierte Art vieler deutschen Lieutenants und Hoch-Touristen, so selbstbewusst und überlegen von Allem zu sprechen, wie z. B. Seite 12: „Der frische Muth der deutschen Offiziere wird nicht beeinflusst," Seite 18: „Was ich befehle, ist stets möglich, denn ich will und befehle logisch und vernünftig;" Seite 27: „Wenn ich die Leutchen zusammen habe, da kann's losgehen;" Seite 34: „Macht der Feind Dummheiten, um so besser für mich" . . geht er aber von selbst — charmant! Dann brauche ich ihn nicht zurückzuwerfen;" Seite 35: „Während dieses Aufmarsches, der viel Zeit in Anspruch nimmt, bereitet Ihr mal den Angriff recht schön vor;" „Die Art. bezieht . . Stellung; nun such' sie Dir selbst!" Seite 36: „2. Abschnitt (ds. F.-O.), die jeder Kavallerist mit der Muttermilch eingesogen haben muss." — Daneben ist aber in der Hauptsache Alles so anregend und belehrend geschrieben, dass wir nicht anstehen, unsern Kameraden die Broschüre sehr zu empfehlen und besonders den darin obenan gestellten Grundsatz recht zu beherzigen, bei Lösung takt. Aufgaben sich immer zu fragen: „1. Was weiss ich von Feind? 2. Was soll ich? 3. Welche Massnahmen des Feindes sind mir am unangenehmsten und was muss ich diesen gegenüber thun?" J. B.

*) Entschlussfassung und Begründung, Befehlgebung und Meldungserstattung.

Die sozialistische Bewegung in Europa. Von T. de Wyzewa. Deutsche autorisierte Übersetzung von Dr. Hans Altona. Braunschweig, Verlag von Otto Salle.

Der Verfasser macht mit den Bestrebungen und leitenden Persönlichkeiten der sozialen Bewegung in Frankreich, Belgien, Deutschland und England bekannt. Er sagt am Schlusse seiner Arbeit: „Der Sozialismus ist eine chronische Krankheit unserer Gesellschaft. Ich möchte die Sozialisten mit den Bacillen der Lungenschwindsucht vergleichen. . . . Sie hoffen wohl, eines Tages dahin zu gelangen, den Menschen nach ihrem Plane umzugestalten. . . . Aber wenn die Bacillen ihr Werk vollendet haben, ist die Lunge zerstört und der Kranke stirbt. Die Bacillen gehen, denke ich, mit ihm unter. Wenn die Sozialisten unsern sozialen Organismus zerstört haben, so wird der darauf folgende Umsturz ihnen so wenig als uns nützen. Und ebenso wenig wir gegen den Schwindsuchtbacillus ein direktes Heilmittel haben, ebenso wenig gibt es eines gegen den Sozialismus. Man kann nur versuchen, die noch unberührten Teile gegen ihn zu schützen."

Dieser Schluss erinnert etwas an den der Romane des französischen Schriftstellers Paul de Kock. Auf einen Band voll Schlüpfrigkeiten folgt am Ende eine halbe Seite Moral.

Deutsche Strassenprofilkarte für Radfahrer. Sektion Schweiz. Mittelbachs Verlag, Leipzig, Czermaks-Garten. Preis, aufgezogen auf Leinwand (Taschenformat in Etui) Fr. 2. 70.

Die ganze Karte, welche Deutschland, die Schweiz, Tirol und Steiermark umfasst, besteht aus 82 Sektionen. Die der Schweiz ist im Massstab von 1 : 600,000 gehalten. Es sind nicht nur die Distanzen angegeben, sondern auch die Steigung und bei Kunststrassen gute, mittelmässige oder schlechte Decke und gefährliche Stellen ersichtlich gemacht. Untergeordnete und für Radfahrer ungeeignete Wege sind durch besondere Zeichen dargestellt.

Nach Osten reicht die Karte bis Tiefenkasten, nach Süden bis Mailand, nach Westen bis Besançon und Vesoul und nach Norden bis Freiburg und Friedrichshafen. Radfahrern, die grosse Distanzen zurücklegen wollen, kann dieselbe gute Dienste leisten.